

Frühlingsputz an der Schwarzkollmer Krabatmühle

Schwarzkollm. Emsiges Treiben herrschte am Montagnachmittag auf dem Gelände, der Krabatmühle im Schwarzkollmer Koselbruch. Der Förderverein hatte zum Frühjahrsputz mobil gemacht und konnte dabei auf mehr als 30 Helfer aus örtlichen Vereinen bauen. zu tun gab es genug.



Foto: Ulrike Herzger

Etwa 30 fleißige Helfer haben am Montagnachmittag das Gelände an der Schwarzkollmer Krabatmühle frühjahrsfein gemacht. Beteiligt waren vier Vereine des Ortsteiles und andere Helfer. Unter anderem wurde der alte Putz von Dachziegeln entfernt, die später einmal für die Mühle verwendet werden sollen. Auch erste Vorbereitungen für das Hexenfeuer wurden gemacht.

So mussten alte Dazu gehörte beispielsweise das Putz Abklopfen alter, aber noch gebrauchsfähiger Dachschindeln, worüber man sich zunächst zu Viert aus den Reihen des Contry-Clubs her machte; "...auch wenn bei dem riesigen Schindelberg noch lange kein Ende abzusehen ist, hilft bei dieser mühevollen Arbeit jeder Handschlag!", ergänzt Ilona Wagner (Mitte), was Cornelia Maltan und Cornelia Unger (re) überzeugt bestätigen. "Das

ist doch klar, dass wir hier mit dabei sind. Schließlich gehört zum Vereinsleben mehr, als nur die Gemütlichkeit mit fröhlichen Tänzen, Liedern und Bra twurst essen!", unterstrich der Klubvorsitzende Renè Schuster, der mit zu den Baumstamm-Schleppern gehörte. Denn so ganz nebenbei war man damit beschäftigt, ein größeres mit Gras bewachsenes Territorium - hin zu den Gebäuden und der Feuerstelle abzugrenzen. Das hier wachsende Grün soll schon in Kürze von zwei Schafen kurz gehalten werden. Deshalb waren Löcher für die Stämme vorzubereiten, die Stämme einzubringen und als letzten Akt mit Maschendrahtzaun zu versehen. Dafür hatten sich einzelne Mitglieder des Dorfklubs und des Heimatvereins ebenso eingebracht, wie zu den Aufräumarbeiten auf dem Mühlengelände.

Gut, das für diverse Tätigkeiten auch maschinelle Technik zur Verfügung stand, wo die Muskelkraft dann doch nicht reichte. Wohl als Einziger, der keinem Verein angehört, dafür aber fast auch täglich am Ort ist, um sich mit den verschiedensten Dingen nützlich zu machen, war an diesem Spätnachmittag Hartmut Orbanz.